Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **32 (2019)**

Heft [14]: **Spuren der Zeit**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt

4 «Wir haben uns Gustav Gull anvertraut»
Die Architektinnen und Architekten beschäftigten sich zuletzt mit dem Westflügel des Landesmuseums Zürich.

8 Beton, der zwischen den Fingern zerbröselt
Am Ende des 19. Jahrhunderts waren verschiedene Baumeister mit unterschiedlichen Materialqualitäten an der Arbeit.

12 Historische Zimmer als Herzstück
Ausbau, Restaurierung und Wiedereinbau waren komplizierte, aber auch schöne Aufgaben für die Holzspezialisten.

21 Nichts ab Stange
Für Sicherheit, Heizung und Lüftung braucht es heute modernste Elektroanlagen. Eine Herausforderung für Planung und Montage.

22 Nobilitierte Farbigkeit
Die beiden Kapellen waren nüchtern helle Räume ohne Bemalungen. Jetzt erstrahlen sie in neuem Glanz.

26 Aussehen wie damals, produziert für heute
Historische Böden wurden mit neuen Fliesen ergänzt: Traditionell hergestellt, aber modernen Anforderungen genügend.

30 Die Lösung im Gespräch gesucht
Bauherrenvertreter Hanspeter Winkler, Nutzervertreter Luigi Razzano und die restauratorische Leiterin Gaby Petrak ziehen Bilanz.

Editorial

Das Verhältnis zwischen Alt und Neu

Wer heute durch den Westflügel des Landesmuseums in Zürich geht, kann sich kaum vorstellen, was hier in den vergangenen drei Jahren alles geschehen ist. Die Decken, Wände und Böden erstrahlen, als wären sie neu. Dabei haben die beteiligten Architektinnen, Planer, Restauratorinnen und Handwerker elf bis zu 500 Jahre alte historische Zimmer restauriert und gleichzeitig diesen Teil des Gebäudes aus dem 19. Jahrhundert saniert. Heutige Anforderungen an die Technik und Sicherheit im Museum trafen auf ein 120-jähriges Haus, in dem die Historischen Zimmer eingebaut sind. Die Sanierung lässt die Atmosphäre aus der Bauzeit des Museums wieder aufleben. Was über die Jahrzehnte kaputtgegangen war, musste rekonstruiert oder neu interpretiert werden. Jetzt bilden der Museumsbetrieb des 21., das Gebäude von Architekt Gustav Gull aus dem 19. und die historischen Bauteile des 15. und 16. Jahrhunderts wieder eine Einheit.

Die Konstellation im Westflügel erforderte eine spezielle Zusammenarbeit. Vorgelebt und getragen vom Bauherrn – dem Bundesamt für Bauten und Logistik – und dem Nutzer – dem Schweizerischen Nationalmuseum – verlangte sie feinfühlige Architekten und Planer – die Arbeitsgemeinschaft Christ & Gantenbein und Proplaning –, eine hartnäckige Restauratorin – in der Person von Gaby Petrak – und zahlreiche präzis arbeitende Handwerkerinnen und Handwerker. Das vorliegende Heft zeigt, dass nur in der konstruktiven Auseinandersetzung und im Kompromiss tragfähige Lösungen zu finden sind. Dass dies gelungen ist, beweisen die Bilder des Fotografen Roman Keller.

Zu Zeiten der Gründung des Landesmuseums entsprang das Interesse an alten handwerklichen Fertigkeiten einer Nostalgie angesichts der neuen Produktionsmethoden der Industrialisierung. Heute ist das tradierte Wissen über die Gewerke unabdingbar. Am 11. Oktober 2019 wird der Westflügel wiedereröffnet. Dann können die Museumsbesucherinnen und -besucher diesen Teil des Gull-Baus, zwei neue Ausstellungen und die Historischen Zimmer besichtigen. Das vorliegende Heft macht sie auf die Arbeiten aufmerksam, die den neuen Glanz ermöglicht haben. **Urs Honegger**

Impressum
Verlag Hochparterre AG **Adressen** Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon +41 44 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
Verleger Köbi Gantenbein **Geschäftsleitung** Lilia Glanzmann, Werner Huber, Agnes Schmid **Verlagsleiterin** Susanne von Arx **Konzept und Redaktion** Urs Honegger
Fotografie Roman Keller, Zürich **Art Direction** Antje Reineck **Layout** Barbara Schrag **Produktion** René Hornung **Korrektorat** Lorena Nipkow, Dominik Süess
Lithografie Team media, Gurtnellen **Druck** Stämpfli AG, Bern
Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalmuseum
Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–, € 12.–